

Ederhof räumte ersten Preis ab

Osttiroler Rehabilitationszentrum trumps mit Erlebnispädagogik auf.

ISELSBERG-STRONACH. Alle zwei Jahre findet an der Universität Augsburg der Internationale Kongress „erleben und lernen“ statt. Heuer räumte das Rehabilitationszentrum Ederhof in Iselsberg-Stronach den ersten

Preis ab. In der Kategorie „Projekte“ konnten sie die Expertenjury mit dem Projekt „Erlebnispädagogisch orientierte Rehabilitationsmaßnahme für Jugendliche mit abschließender Challenge“ überzeugen. Verena Leitner-Klaunzer, Leiterin des Pädagogischen Teams und Entwicklerin des preisgekrönten Konzeptes, nahm gemeinsam mit ihrer Stellvertreterin Barbara Kropp, den Preis entgegen.

Einmal im Jahr findet am Ederhof ein speziell auf organtransplantierte Jugendliche zugeschnittenes Rehabilitationsprogramm statt, das dazu dient,

die Therapietreue chronisch kranker junger Menschen zu fördern. Höhepunkt der Jugendreha ist jedes Jahr die Challenge – die Herausforderung – gegen Ende der dritten Rehawoche. Die Patienten arbeiten drei

Wochen lang, unterstützt und begleitet durch Therapeuten und das medizinische Personal, auf diese Herausfor-

derung hin. Diese besteht darin, eine mehrstündige Wanderung zu einer bewirtschafteten Hütte in Osttirol zu unternehmen. Die Nacht verbringen sie oben am Berg und nehmen an einem erlebnispädagogischen Aktivprogramm teil.

Bei der Preisverleihung wurde neben der herausfordernden Arbeit mit organtransplantierten Kindern vor allem der innovative Aspekt und die Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team hervorgehoben.



Kropp und Leitner-Klaunzer

KK/PRIVAT

Die Osttiroler

Von einem Ansturm auf Österreichs Universitäten war unlängst die Rede. Die Osttiroler sind in machen Hörsälen stark vertreten. Die meisten studieren in Innsbruck.

RAMONA WALDER

Stark wurde Anfang Oktober der Ansturm an den heimischen Universitäten thematisiert. Auch viele Osttiroler drängen in die Hörsäle. Cornelia Blum, Pressesprecherin der Uni-Wien, erklärt: „Die Nachfrage nach Studien an der Universität Wien ist ungebrochen hoch.“ So gibt es 67.000 österreichische und 27.900 internationale Studenten zu verzeichnen. Dabei sprechen wir von 600 Tirolern. Die Gesamtanzahl der Studierenden ist im Vergleich zu vor zehn Jahren stark gestiegen.

Welche Unis und welche Studienrichtung werden von den Osttirolern bevorzugt? Johannes Hartmann, Abteilungsleiter der Universität Klagenfurt, informiert: „Die Zahlen der Osttiroler Studenten an der Uni-Klagenfurt



sind weitgehend konstant. Derzeit sind 55 Studierende aus Osttirol gemeldet.“

Ähnlich ist es in Innsbruck. Im Wintersemester 2015 studierten 403 Osttiroler an der Leopold-Franzens-Universität. Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Anzahl gleichbleibend. Die Karl-Franzens-Universität Graz zählt

„Goldenes Teeblatt“ verliehen

Grandhotel Lienz wurde eine besondere Ehre zuteil.

LIENZ. Tee schmeckt – und das nicht nur in England. Auch heimische Gastronomen schätzen perfekten Teegenuss und verstehen es, eine hochwertige Auswahl anzubieten. Darum haben Teekanne und Gault Millau bereits zum 13. Mal die Auszeichnung „Das Goldene Teeblatt“ verliehen.

In Tirol wurde das Grandhotel in Lienz für ihr Engagement um höchste Teekultur ausgezeichnet. Die Kräuterfee des Hauses mischt, abgestimmt auf die

Mondphasen, eigene Kräutertee-Linien wie beispielsweise „Dolomitenzauber“, „Kraftquell“, „Mondgöttin“ oder „Heile Welt“. „Tee hat in unserem Haus einen sehr großen Stellenwert. Er passt einfach perfekt zu unserem Wellness-und-Medical-Gedanken, den wir in unserem 2000 Quadratmeter großen Wellness-& Spa Bereich leben. Tee stellt die Harmonie zwischen Geist und Körper her“, freut sich Johannes Westreicher vom Grandhotel über die Auszeichnung.



Martina Hohenlohe (Herausgeberin Gault Millau), Johannes Westreicher (Grandhotel Lienz), Hugo Bichler (Vertriebsleiter Teekanne), Karl Hohenlohe (Herausgeber Gault Millau)

KK/RUDI FROE